Hasche, Louis Levy, G. G. Cohen, John Rohde, Ed. Holtzey und Dr. Jul. Segalla. Das Vereins-Thier-Asyl befindet sich in der Schützenstr. 12; das Central-Bureau an der Langenreihe 115, St. G., nimmt Anzeigen, Vorschläge, Anmeldungen neuer Mitglieder ꝛc. entgegen, wie solche auch von allen Vorstands-Mitgliedern dankend angenommen werden. Anonyme Zuschriften werden vom Verein nicht berücksichtigt.

Neuer Hamburger Thierschutzverein. Der frühere **„Verein zur Bekämpfung der Vivisection"** hat sich durch Beschluß seiner Mitglieder am 18. November 1880 in einen Thierschutzverein unter obigem Namen umgestaltet. Auch der jetzige Verein hat das bisher verfochtene Princip des Kampfes gegen die Vivisection in sein Programm mit aufgenommen, wodurch er sich u. A. wesentlich von dem bereits bestehenden hiesigen „Verein zum Schutz der Thiere" unterscheidet. Der neue Verein wird aber ferner bestrebt sein, nicht nur mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen jede Thierquälerei vorzugehen, sondern in positiver Weise zu wirken und namentlich obdach-, sowie herrenlosen Thieren in leichterer und besserer Weise Aufnahme und Hülfe zu gewähren, als es bis jetzt geschehen. Zu diesem Zwecke ist es ihm gelungen 1881 ein Gebäude zu errichten, welches zur Aufnahme von Hunden, Katzen, Vögel und sonstigen kleineren Hausthieren eingerichtet ist. Dasselbe ist am Ende des Grevenweges in Borgfelde belegen (siehe Thier-Asyl). Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei. Der Beitrag ist beliebig, beträgt jedoch mindestens M. 1.50 pro Jahr. Anmeldungen zum Beitritt, sowie Zuschriften irgend welcher Art sind an den Vorsitzenden des Vereins, B. Zimmermann, zu richten. Beitritts-Erklärungen nimmt außerdem die Buchhandlung von Johs. Kriebel, Steindamm 1, sowie jedes der nachstehend verzeichneten Vorstandsmitglieder entgegen: B. Zimmermann, Präses, Brekelbaum's Park 25, Dr. med. O Alt, Borgfelderstr. 25, Frau E. Ebeling (Mitbegründerin des Vereins), Brekelbaum's Park 25, Dr. Wilh. Heilbuth, Neuerwall 64, Johs. Hauschild, Alsterglacis 6, W. J. F. Moltrecht, Grünerdeich 2, H. O. Versiehl, Catharinenbrücke 2, F. A. Gutmann, Alsterdamm 37. Das Bureau des Vereins befindet sich kl. Johannisstraße 22, II., Sprechzeit daselbst von 2—4 Uhr.

Tonkünstler-Verein, Hamburger, gegründet am 24. August 1867, eröffnet am 5. October desselben Jahres, hat als Tendenz: Förderung der Tonkunst und der tonkünstlerischen Interessen. Vorstand z. Z. die Herren Prof. Julius von Bernuth, A. Gowa, C. Armbrust, Hermann Samsche, G. A. Leopoldt, Ottocar Kopecky, Max Fiedler, Heinrich Degenhardt und Dr. J. N. Bartels. Der Verein zählt augenblicklich 179 ordentliche, 57 außerordentliche und 3 Ehrenmitglieder. Einführungen sind stets gestattet und finden Mitglieder in der Musikalienhandlung des Herrn G. A. Leopoldt, Rathhausstraße 16, die erforderlichen Karten; Statuten ebendaselbst. Die Versammlungen finden Sonnabends Abends im Conservatorium statt.

Concessionirter Norddeutscher Verein, zur Ueberwachung von Dampfkesseln. Der genannte Verein hat seinen Sitz in Hamburg und bietet seinen Mitgliedern folgende Leistungen: 1) Untersuchung und Ueberwachung der bestehenden Dampfkessel-Anlagen hinsichtlich ihrer Betriebssicherheit durch innere Revision, äußere Revision und Wasserdruckproben; 2) Untersuchung und Ueberwachung der bestehenden Dampfkessel-Anlagen hinsichtlich möglichst sparsamen Brennmaterialverbrauches; 3) Untersuchung und Ueberwachung von Dampf-Apparaten; 4) Beihülfe bei Anlage von Dampfkesseln durch Contract-Entwürfe, Begutachtung der Pläne, Untersuchung und Prüfung neuer oder gebrauchter Kessel, Einmauerung von Dampfkesseln; ꝛc. 5) Ueberwachung des Baues von Dampfkesseln; 6) Vornahme von Verdampfungs-Versuchen, Brems- und Indicator-Versuchen ꝛc.; 7) Gutachten und Auskunft über alle auf den Dampfbetrieb Bezug habenden Fragen und Einrichtungen. Die Mitglieder des Norddeutschen Vereins zur Ueberwachung von Dampfkesseln sind von den periodischen amtlichen Dampfkessel-Revisionen befreit. Die „Zeitschrift des Verbandes der Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereine" wird den Vereinsmitgliedern auf Verlangen allmonatlich gratis zugestellt. Mitglieder des Vorstandes: Ed. Finkeisen, erster Vorsitzender; J. C. Janssen, zweiter Vorsitzender; H. Fr. Stuewer, Cassirer, Ferd. Lange, Kiel, J. H. P. Diederichsen, W. Kümmel, F. Jul. Lemm, W. J. F. Moltrecht, W. Ritter, C. A. G. Sarnighausen, Wilh. Ferd. Zipperling und Gust. Zebel. Beamte des Vereins sind: G. Eckermann, Ober-Ingenieur, Hamburg, Alexanderstraße 2; E. Schmidt, Ingenieur; J. Flashoff, Ingenieur; W. Westphal, Ingenieur und E. Peppermüller, Bureau-Assistent. Bureau des Vereins: Alexanderstr. 2.

Verein zur Unterstützung unbemittelter Studirender (gestiftet im Jahre 1866), bezweckt die Unterstützung Unbemittelter, welche sich durch den Besuch von Universitäten, Polytechniken, Kunstakademien oder ähnlicher Anstalten eine höhere Bildung erwerben wollen. Die gesammte Einnahme — nach Abzug von 10 pCt. der Bruttoeinnahme, welche zu einem Reservefonds zurückgelegt werden — wird zu Stipendien verwandt. Die Stipendien betragen gewöhnlich M. 150 und werden auf ein oder mehrere Jahre ertheilt. Die Vertheilung findet nach vorhergehender öffentlicher Bekanntmachung zu Ostern, und zu Michaelis statt. Ueber die zu gewährenden Stipendien beschließt der Vorstand, verstärkt durch 6 von der Hauptversammlung (im Monat Januar) erwählten Beisitzer, mit absoluter Majorität. Die Zahl aller bis jetzt vertheilten Stipendien beträgt 495 zur Gesammthöhe von M. 71,450. Der Verein übernimmt auch die Verwaltung der ihm zufließenden Capitalien nach den Bestimmungen des Stifters. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren Pastor Otto Schoost, Präses; Dr. W. Heyden, Dr. O. Dehn, Schriftführer; Dr. H. Krüss, O. Luck, Cassirer.

Der Unterstützungs-Verein von 1829, hat den Zweck, durch freiwillige Beiträge solche bedürftige hiesige Israeliten, die nicht in die Listen der Armen-Anstalt eingezeichnet sind, mit Winterröcken zu versehen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Julius Fränckel, hohe Bleichen 24, Präses; D. Baruch, Cassirer; A. Wittmund, Secretair; S. M. Behrens, Julius Goldschmidt, S. Goldschmidt, J. D. Koch und A. Wolff.

Der israelitische Unterstützungs-Verein von 1862, von jungen Leuten gestiftet, stellt es sich zur Aufgabe, in momentanen Verlegenheiten, vorzugsweise seine hiesigen Glaubensgenossen, stets nur auf Antrag seiner hiesigen Mitglieder, nach Kräften zu unterstützen. Außerdem wird vierteljährlich der quartale Cassen-Saldo unter seinen Mitgliedern zur Verwendung für Nothleidende verloost. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. H. Wehl, d. Z. Präses; Michael David, Heimann Cohen, J. Zielinski und J. Wertheim.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger, unverheiratheter Frauenzimmer. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Sammlung jährlicher Beiträge, sowie durch Schenkungen und Legate ein Capital zu sammeln, um im Stande zu sein, verdienstvollen, unbemittelten Mädchen aus den gebildeten Ständen, welche bei heranahendem Alter ihre ehrenvolle Thätigkeit, theils aus Gesundheitsrücksichten, theils durch den Wechsel der Verhältnisse aufzugeben gezwungen sind, den trüben Blick in die Zukunft durch Ertheilung von regelmäßigen Unterstützungen an die Bedürftigsten derselben, ohne Unterschied der Religion, so viel wie möglich zu erheitern. Der Vorstand besteht aus den Damen E. Pöhls, Wandsbeck, Schloßstraße 34, Clara Seligmann, S. Hasche, H. Bade, E. Stangenberger, T. Knauer, E. Mirus, hohe Bleichen 31, II. (Sprechstunde für Hülfesuchende Sonnabends von 2—3 Uhr), und den Herren G. Knauer, Cassirer, und Herm. Flohr, Schriftführer, entscheidet darüber, wie viel jährlich vertheilt werden soll; das Uebrige wird, so wie der schon vorhandene Fonds, auf den Namen des Vereins belegt, um die Wirksamkeit desselben, so viel wie möglich, dauernd und segensreich zu machen.

Israelitischer Unterstützungs-Verein für den Freiwilligendienst. Derselbe unterstützt zum Freiwilligendienst berechtigte Militairpflichtige aus der hiesigen israelitischen Gemeinde durch Gewährung von Equipirungsgeldern und Lebensunterha t während des Dienstjahres. Vorstands-Mitglieder: die Herren Leopold H. Spiro, Vorsitzender; Martin Emanuel, Cassirer; Emil May, Schriftführer; Victor Michael, S. B. Guttentag, Louis Hamberg und J. Stavenhagen.

Israelitischer Verein zur Unterstützung armer Greise, gestiftet 1794, bezweckt wöchentliche Vertheilung an männliche und weibliche arme Greise. Vorstand die Herren Leopold H. Spiro, J. A. Israel, Dr. B. Rintel, Julius David und Adolph S. Cohen.

Der Vaterländische Frauen-Hülfs-Verein, welcher als Abzeichen das rothe Kreuz im weißen Felde führt, widmet seine Thätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Seit 1869 veranlaßt derselbe eine sachgemäße theoretische, wie praktische Ausbildung von Krankenpflegerinnen aus besserem Stande, und zwar auf seine Kosten, zu deren Bestreitung er indeß ganz besonders auf die Beihülfe seiner wohlthätigen Mitbürger durch Zuwendung von Legaten, Geschenken ꝛc. angewiesen ist. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin, Fräul. Caroline Raetzer, und werden Schwestern genannt. Sie haben ihre Wohnung in dem neu erbauten Krankenpflegerinnen-Asyl und Vereins-Hospital am Schlump, woselbst alle Bestellungen auf Krankenpflegerinnen für Privathäuser und für Armenkrankenpflege jeder Zeit entgegen genommen werden. Das mit obengenannter Anstalt verbundene Krankenhaus „Vereins-Hospital", welches im März 1878 eröffnet wurde, nimmt Kranke erster, zweiter und dritter Classe, sowie auch Kinder auf (siehe Krankenhaus „Vereins-Hospital"). Die vom Verein gegründete, am 2. Januar 1872 eröffnete Poliklinik für ambulante Kranke befindet sich Cassamacherreihe 2 (siehe Poliklinik). Den Vorstand des Vaterländ. Frauen-Hülfs-Vereins bilden zur Zeit: Frau N. H. Plambeck, Frau Bürgermeister Weber, Frau Bürgermeister Versmann, Frau Ed. Caesar Thiele, Frau Bankdirector Schayer, Frau G. C. A. Dollmann, und die Herren Aug. Fleischel, General-Consul J. W. Kück, General-Consul G. Oetling, N. H. Plambeck, Schatzmeister, und Dr. jur. P. W. von Leesen, Schriftführer.

Verein zur Verbreitung christlicher Schriften von 1884. Derselbe vertheilt unentgeltlich Sonntagsblätter an die durch ihren Beruf am Gottesdienst Behinderten, zunächst an die Kutscher und Konducteure der Pferdebahnlinien, Post- und Eisenbahnunterbeamte ꝛc. Den Vorstand bilden: Pastor Lindner, St. G., Bleicherstr. 8, H. Peters, Barmbeck, Bürgerstr. 19, J. D. H. Flügger, St. G., Langereihe 72, Kassirer und der Vorsteher des Schriftenbureaus Polts, Jacobikirchhof 30.

Verschönerungs-Verein für Hamburg und Gebiet. Der Verein ist im Jahre 1885 von einer Anzahl Hamburger Bürger in's Leben gerufen, mit der Aufgabe, für die Verschönerung der Stadt Hamburg und ihres Gebietes durch Verwendung der Vereinsmittel, sowie durch Anregung bei Behörden und Privaten zu wirken. Nach der Absicht seiner Gründer soll der Verein namentlich berufen sein, durch Aufstellung plastischer Werke auf Straßen und Plätzen der Stadt, durch Herstellung von Brunnen und Fontainen, sowie durch Schaffung von Parks und Gartenanlagen dem angegebenen Zweck zu dienen. Der jährliche Beitrag der Mitglieder beträgt mindestens M. 5. Durch einmalige Zahlung von mindestens M. 300 wird die Mitgliedschaft auf Lebensdauer erworben. Der Vorstand, welcher die Angelegenheiten des Vereins leitet, besteht z. Z. aus den Herren: Dr. G. Petersen, Vorsitzender, Fr. Worlée, 2. Vorsitzender, J. D. Hinsch, Cassenführer, Dr.